

Zahlen • Daten • Fakten

1-6/2002



Zahlen • Daten • Fakten

Inhalt

Tabellarische Zusammenfassung	3
1. Baukonjunktur	4
2. Bauproduktion	5
3. Beschäftigte	11
4. Arbeitslose	15
5. Lehrlinge	17
6. Indizes	19
7. Insolvenzen	23
8. Auftragsituation	24
9. EU-Rundblick	26
10. Anmerkungen	28

Tabellarische Zusammenfassung der wichtigsten Eckdaten

Bauproduktion

<u>Halbjahr</u>	<u>in 100.000 €</u>	<u>VR (%)</u>
2001	41.839	-0,1%
2002	42.383	1,3%

Beschäftigte

<u>Halbjahr</u>		<u>VR (%)</u>
2001	85.134	-6,1%
2002	81.727	-3,9%

Arbeitslose

<u>Halbjahr</u>		<u>in %</u>
2001	28.180	0,2%
2002	29.712	5,4%

Auftragsbestände

<u>Stichtag 30.6.</u>	<u>in 100.000 €</u>	<u>VR (%)</u>
2001	47.046	2,1%
2002	44.780	-4,8%

Baupreise und Baukosten

	<u>2001</u>	<u>2002</u>
Baukosten Straßenbau	3,3%	0,3%
Baupreise Tiefbau	0,4%	-0,5%

1. Baukonjunktur

1.1 ALLGEMEINES

Die Bauproduktion hat im 1. Halbjahr 2002 - nach dem Einbruch im Jahre 2001 mit - 2,1 % - nominell leicht zugenommen: Mit 4,2 Mrd. € wurde um +1,3 % mehr erwirtschaftet als im Halbjahr 2001 - real ein **Nullwachstum**.

Besonders starke **Rückgänge** verzeichnen einzelne Bausparten, wie beispielsweise der **Industrie- und Ingenieurbau** mit - 25,4 %, der **Siedlungswasserbau** mit - 9,8 % und der **Wohnungs- und Siedlungsbau** mit - 1,1 %. Die Konjunktur wird generell durch **Zuwächse** in einzelnen **Tiefbausparten** (z. B. Straßenbau + 14,8 %, Eisenbahnoberbau + 49,7 %) getragen.

Nach den Budgetkürzungen der letzten Jahre wirken sich nunmehr Investitionen der öffentlichen Hand (Bund, Länder und Gemeinden) erstmals positiv aus: Der **öffentliche Anteil** an der Bauproduktion beträgt somit 34,3 %.

Der **Beschäftigtenrückgang** setzt sich ungebrochen fort: Im Hoch- und Tiefbau fanden um 3.400 Personen weniger Beschäftigung (- 3,9 %) als im Vergleichszeitraum.

Wie in den Vorjahren ist ein Ansteigen der **Sockelarbeitslosigkeit** im Sommer festzustellen: Mit 11.998 Arbeitslosen im Hoch- und Tiefbau liegt diese um + 11,7 % über der des Vorjahres.

Seit Jahren steigt die Anzahl der **Insolvenzen in der Bauwirtschaft**: 332 eröffnete Insolvenzen, fast doppelt soviel wie 1997, spiegeln die wirtschaftlich angespannte Situation der Bauwirtschaft dramatisch wider.

Der **Kostendruck** ist insbesondere im Straßenbau festzustellen. Während die Baupreise weiter verfallen (- 0,5 % im Tiefbau), sind dennoch Kostensteigerungen in Kauf zu nehmen (+ 0,3 %). Generell liegt die **Baupreisentwicklung** (+ 0,7 %) weiterhin weit unter der allgemeinen **Verbraucherpreissteigerung** (+ 1,9 %).

1.2 KONJUNKTURPROGNOSE

Die Auftragssituation läßt für die 2. Jahreshälfte 2002 **keinen relevanten Konjunkturanstieg** erhoffen: Um + 1,1 % mehr Auftragseingänge lassen für das Jahr 2002 nur ein **reales Nullwachstum** erwarten. Dies insbesondere unter dem Aspekt, daß im 2. Quartal 2002 die Auftragsbestände massiv zurückgingen (bis - 4,8 %). Die Konjunkturverflachung ist nicht nur in der Bauwirtschaft festzustellen.

Die Wachstumsprognose für 2002 mußte das WIFO auf + 0,9 % für die Gesamtwirtschaft zurücknehmen (2003: + 2,2 %). Die Entwicklung der **Bauproduktion** im Jahr 2002 wird vom WIFO auf - 1 % eingeschätzt. Für 2003 wird eine Zunahme der Nachfrage der Bauleistung (+ 1,5 %), aber weiterhin ein Wachstum unter dem des BIP angenommen.

2. Bauproduktion

2.1 BAUINDUSTRIE UND BAUGEWERBE – HALBJAHRESVERGLEICH

Im 1. Halbjahr 2002 stieg die **Bauproduktion von Bauindustrie und Baugewerbe** (= Hoch- und Tiefbau) auf 4,2 Mrd. € ¹⁾ (nominell + 1,3 %) an.

Bauproduktion Hoch- und Tiefbau

Österreich gesamt Jahresreihe

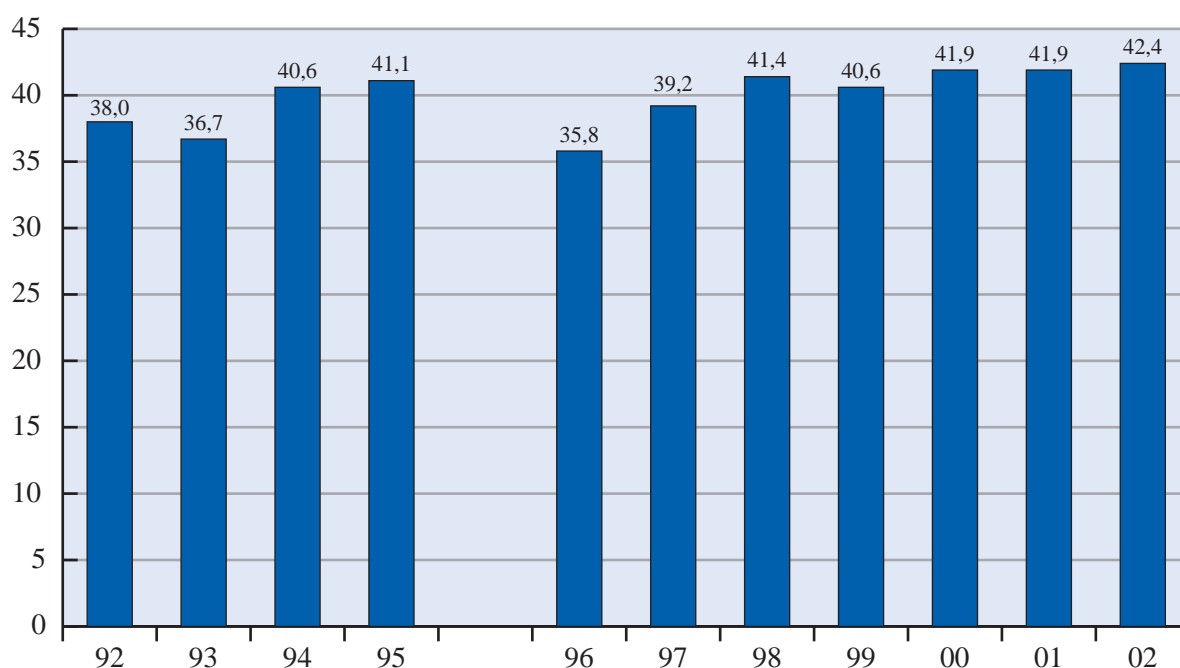
	Halbjahr		Jahr	
	in 100.000 €	Veränd.	in 100.000 €	Veränd.
1992	38.014,12	14,5 %	88.557,31	7,7 %
1993	36.667,09	-3,5 %	90.023,43	1,7 %
1994	40.555,21	10,6 %	96.615,02	7,3 %
1995	41.059,18	1,2 %	95.574,73	-1,1 %
1996 ¹⁾	35.793,93	---	91.620,62	---
1997	39.165,74	9,4 %	93.695,71	2,1 %
1998	41.389,72	5,7 %	95.825,26	2,3 %
1999	40.580,97	-2,0 %	97.045,86	1,3 %
2000	41.894,36	3,2 %	100.486,86	3,5 %
2001	41.839,44	-0,1 %	98.421,90	-2,1 %
1. HJ 2002²⁾	42.382,82	1,3 %		

Real ist damit im 1. Halbjahr ein **Nullwachstum** festzustellen. In vier Jahren stieg damit der Bauproduktionswert im Vergleichszeitraum kaum an.

Bauproduktionswert

Halbjahresreihe

in 100 Millionen €



¹⁾ Seit 1996 keine Hochrechnung der Daten; entspricht mindestens 90 % der Gesamtproduktion.

²⁾ Durchschnittswert Jänner bis Juni. Veränderung bezogen auf gleichen Vorjahreszeitraum.

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

2. Bauproduktion

2.2 HALBJAHRESÜBERBLICK GEGLIEDERT NACH BAUSPARTEN

Die spartenweise Gliederung zeigt ein **Umsatzplus** im **Tiefbau** (+ 3,6 %), welches vorwiegend durch den Tunnelbau (+ 32,5 %), den Straßenbau (+ 14,8 %) und den Eisenbahnoberbau (+ 49,7 %) verursacht ist. Der umsatzstarke Siedlungswasserbau läßt jedoch, wie schon im Vorjahr, deutlich nach (- 9,8 %).

Der **Hochbaubereich** weist nominell ein Nullwachstum auf, nachdem im Vorjahr schon schwere Einbußen (- 3,1 %) hingenommen werden mußten. Die Umsatzeinbrüche im Industrie- und Ingenieurbau (- 25,4 %) und im Wohnungsbau (- 1,1 %) konnten durch andere Hochbaupartnen nicht wettgemacht werden.

Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Österreich nach Sparten

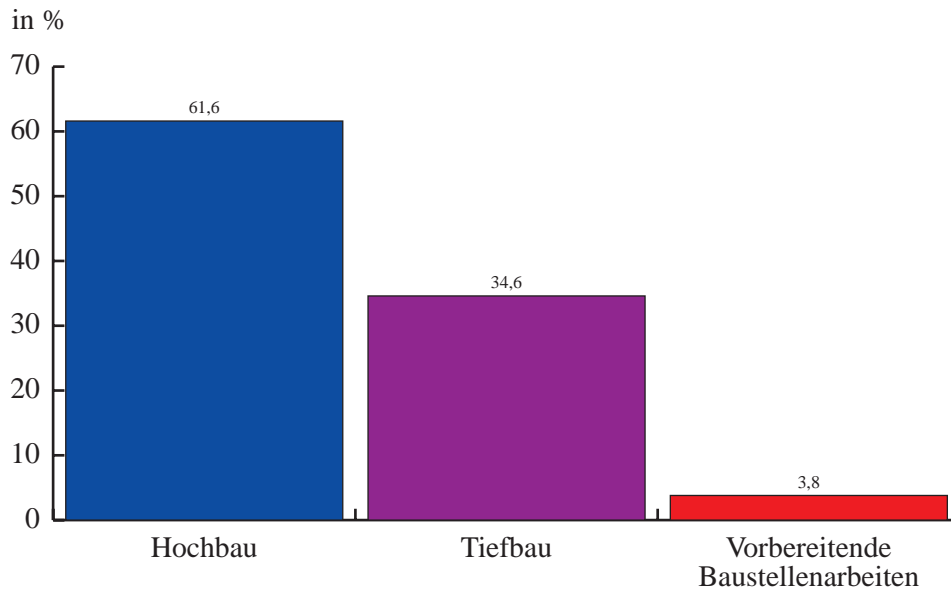
Sparte	in 100.000 €	%-Anteil von Gesamt	Veränd.
Vorbereitende Baustellenarbeiten	1.605,62	3,8 %	1,7 %
Hochbau	26.092,29	61,6 %	0,0 %
Wohnungs- und Siedlungsbau	9.782,61	37,5 %	-1,1 %
Industrie- und Ingenieurbau	2.735,18	10,5 %	-25,4 %
Sonstiger Hochbau	8.787,42	33,7 %	12,8 %
Adaptierungen im Hochbau	4.787,08	18,3 %	1,2 %
Tiefbau	14.684,91	34,6 %	3,6 %
Brücken- und Hochstraßenbau	777,20	5,3 %	-7,2 %
Tunnelbau	1.471,50	10,0 %	32,5 %
Rohrleitungs- und Kanalnetzbau	4.254,99	29,0 %	-9,8 %
Straßenbau	4.034,26	27,5 %	14,8 %
Eisenbahnoberbau	1.088,17	7,4 %	49,7 %
Wasserbau	217,03	1,5 %	-20,4 %
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	2.841,77	19,4 %	-5,4 %
Gesamt	42.382,82	100,0 %	1,3 %

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

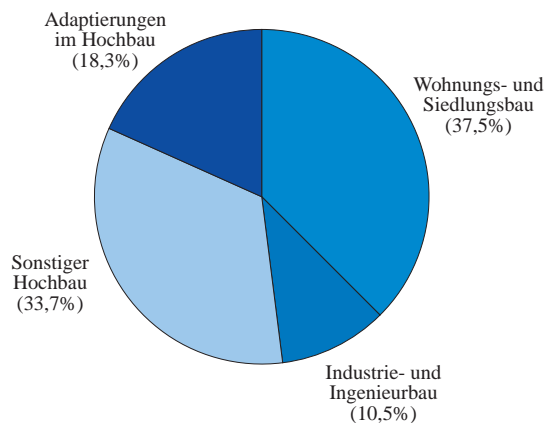
Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

2. Bauproduktion

Umsatz Hoch- und Tiefbau in Prozent

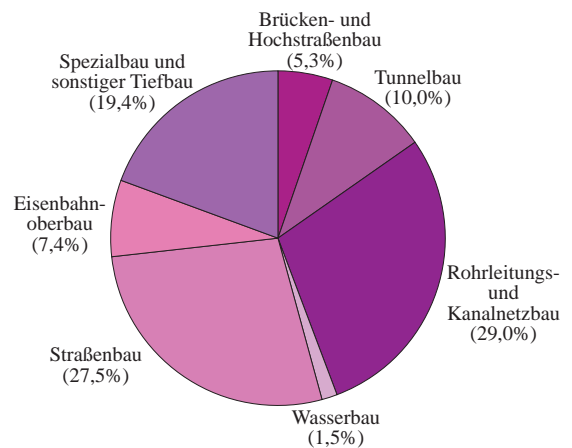


Aufgliederung Hochbau



Der **Hochbau** (2,6 Mrd. €) zeigt nur im Sonstigen Hochbau und im Bereich der Sanierung Zuwächse. Der Wohnungsneubau scheint aufgrund einer allgemeinen Sättigung kaum mehr ohne entsprechende Rahmenbedingungen steigerbar.

Aufgliederung Tiefbau



Im **Tiefbau** wurden 1,5 Mrd. € umgesetzt (+ 3,6 %). Die stärksten **Zuwächse** haben die vorwiegend von der Bauindustrie getragenen Bereiche Tunnelbau (+ 32,5 %), Straßenbau (+ 14,8 %) und Eisenbahn- oberbau (+ 49,7 %). Der Tunnelbau erreicht damit erstmals 10 % des Tiefbauumsatzes und ist umsatzstärker als Eisenbahnbau und Wasserbau zusammen.

2. Bauproduktion

2.3 MONATSANALYSE

Die Aussagekraft der Monatsanalyse ist aufgrund der extremen Schwankungen (März - 2,6 %, April + 20,2 %, Mai - 2,1 %) gering. Die extremen Veränderungen sind durch konjunkturelle Entwicklungen nicht erklärlich. Eine zweite Aufarbeitung der Daten zu Jahresende durch die Statistik Austria könnte eine Glättung der Daten bringen.

Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002

Österreich nach Monaten

Monat	in 100.000 €	Veränd.	öffentlich	Veränd.	Anteil öff.
Jänner	4.289,50	-21,0 %	1.180,83	47,6 %	27,5 %
Februar	5.166,49	2,3 %	1.597,18	8,0 %	30,9 %
März	6.442,92	-2,6 %	2.037,95	-6,5 %	31,6 %
April	8.523,99	20,2 %	2.967,81	-6,2 %	34,8 %
Mai	8.567,33	-2,1 %	3.172,39	-5,1 %	37,0 %
Juni	9.392,58	5,5 %	3.576,94	11,6 %	38,1 %
1. HJ 2002	42.382,82	1,3 %	14.533,09	2,6 %	34,3 %

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

2. Bauproduktion

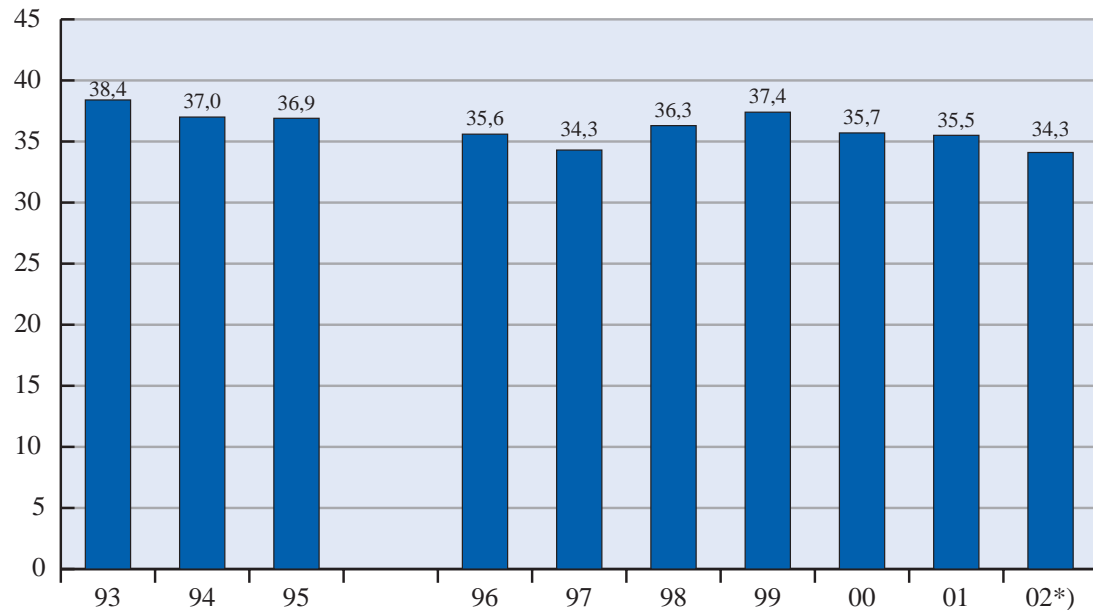
2.4 HALBJAHRESVERGLEICH GEGLIEDERT NACH ART DES AUFTRAGGEBERS

Die **privaten Auftraggeber** bilden mit 2/3 der Beauftragungen (2,8 Mrd. €) das Gros des Bauumsatzes. Die für die Bauindustrie wichtige **öffentliche Hand** steigerte ihre Investitionen immerhin um + 2,6 % auf 1,5 Mrd. € (34,3 % des Bauproduktionswertes).

Öffentlicher Anteil an der Bauproduktion 1. HJ 2002

Jahresvergleich

in Prozent



Die Werte von 1993 bis 1995 errechnen sich aus dem Mittelwert der damals noch getrennt aufgenommenen Daten von Baugewerbe und Bauindustrie.

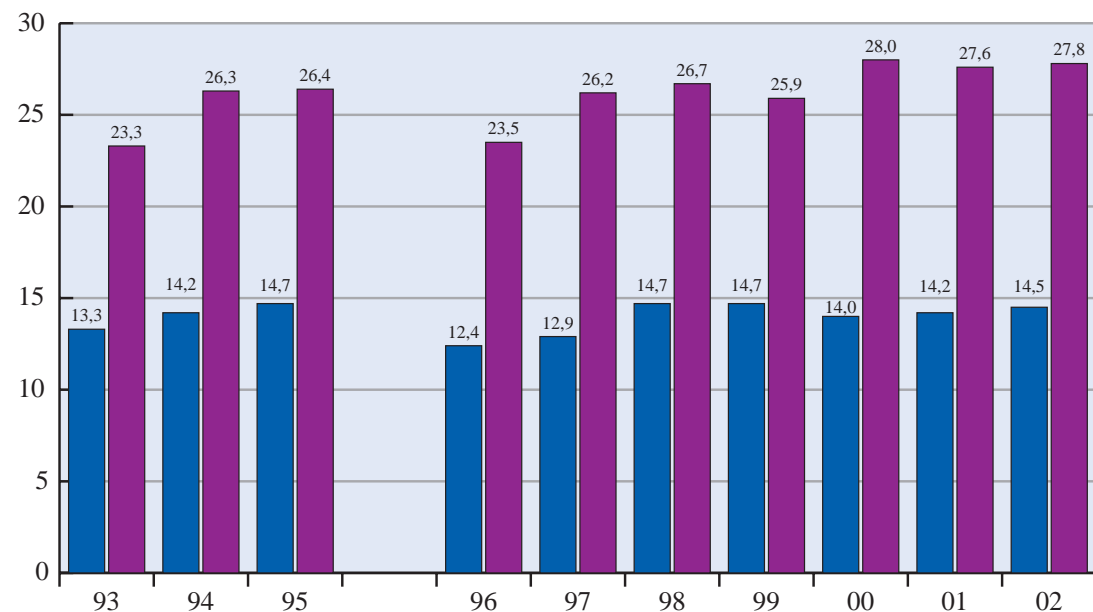
*) Halbjahreswert

Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002

privat und öffentlich

in 100 Millionen €

■ öffentlich ■ privat



2. Bauproduktion

2.5 BUNDESLÄNDERANALYSE

Bei der **bundesländerweisen** Auswertung weisen Unternehmen mit Sitz im Burgenland (+ 29,6 %), in Tirol (+ 12,2 %) und in Oberösterreich (+ 5,9 %) einen deutlichen Produktionszuwachs auf; damit werden gegenüber dem Vorjahr Umsatzverluste wieder aufgeholt. Produktionseinbrüche sind vorwiegend in Vorarlberg (- 12,8 %), in Salzburg (- 12,0 %) und in Wien (- 3,4 %) festzustellen.

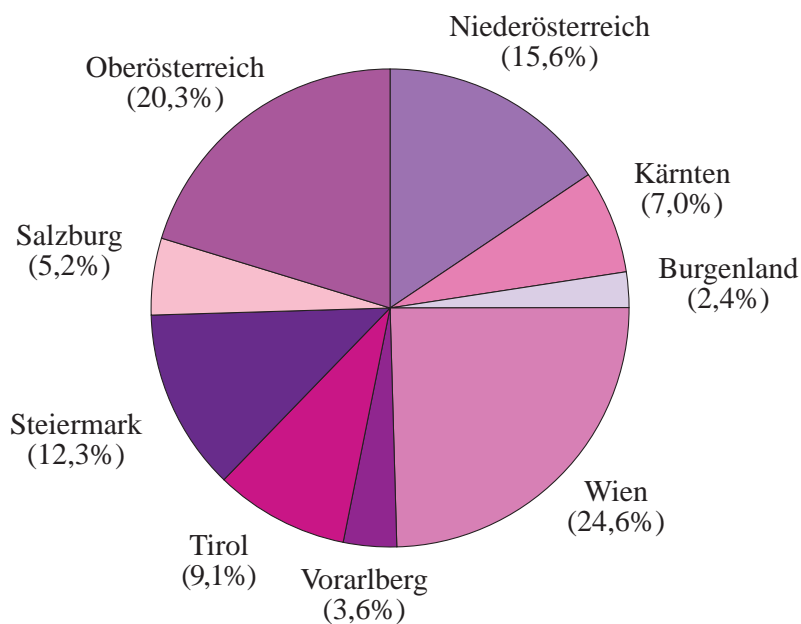
Bauproduktion Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Österreich nach Bundesländern

Bundesland	Gesamt in 100.000 €	Veränd.
Burgenland	1.018,48	29,6 %
Kärnten	2.965,45	-1,9 %
Niederösterreich	6.617,12	4,5 %
Oberösterreich	8.604,56	5,9 %
Salzburg	2.192,54	-12,0 %
Steiermark	5.228,59	1,5 %
Tirol	3.841,53	12,2 %
Vorarlberg	1.509,20	-12,8 %
Wien	10.405,36	-3,4 %
Gesamt 1. HJ 2002	42.382,82	1,3 %

Quelle : Statistik Austria (Schnellberichte)

Eigenproduktion plus durchgeführte Lohnarbeit nach dem Güteransatz

Anteil der Bundesländer an der Bauproduktion 2002



3. Beschäftigte

3.1 HOCH- UND TIEFBAU – HALBJAHRESVERGLEICH

Im 1. Halbjahr 2002 wurde erneut der **tiefste Beschäftigtenstand** im Hoch- und Tiefbau (81.727 Beschäftigte, - 3,9 %) erreicht. Der Beschäftigtenabbau ist vorwiegend auf das Baugewerbe zurückzuführen.

Laut BUAK-Statistik beschäftigt die **Bauindustrie** durchschnittlich 20.749 Arbeiter im Betrachtungszeitraum (- 0,7 %).

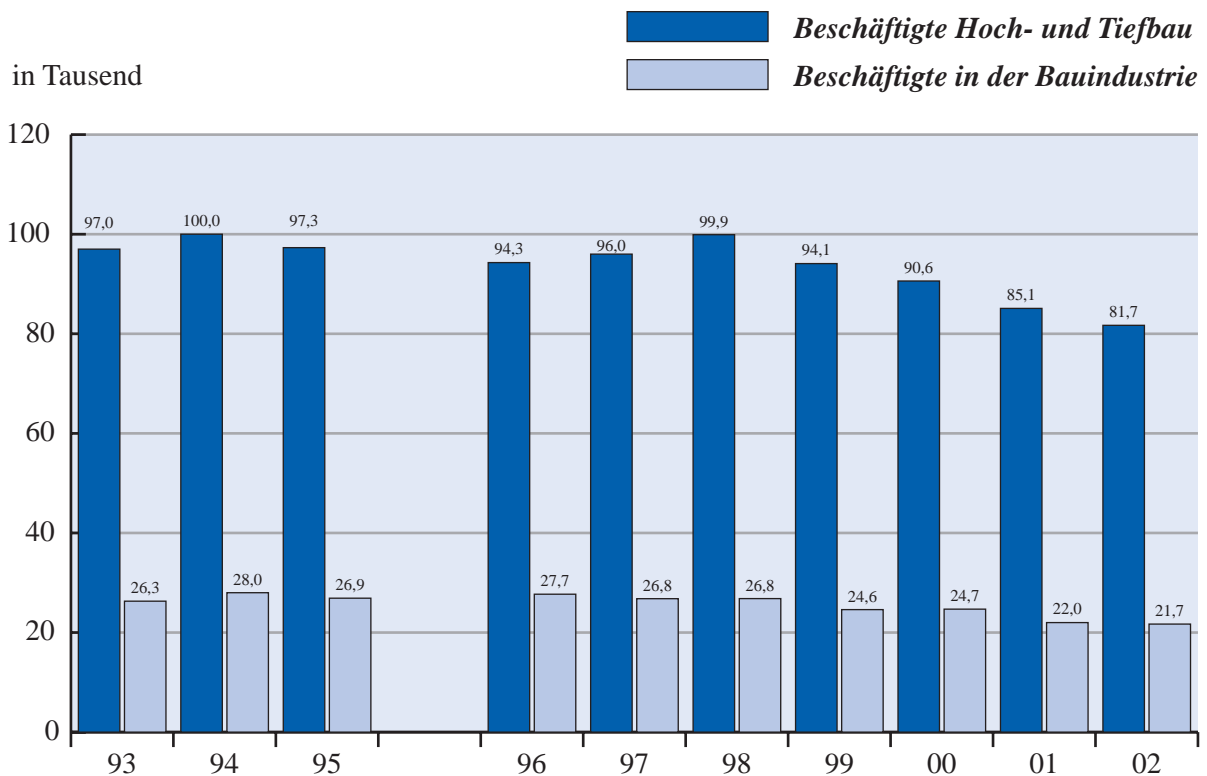
Beschäftigtenstände im Halbjahresvergleich

Jahr	Hoch-/Tiefbau	Bauindustrie	Baugewerbe
93	96.970	27,1%	72,9%
94	100.042	28,0%	72,0%
95	97.279	27,7%	72,3%
96	94.309	29,4%	70,6%
97	96.016	27,9%	72,1%
98	99.942	26,8%	73,2%
99	94.154	26,1%	73,9%
00	90.630	27,2%	72,8%
01	85.134	25,9%	74,1%
1.HJ 2002	81.727	26,5%	73,5%

Anm: Datenquelle bis 1995: ÖSTAT (Beschäftigte) ab 1996: Statistik Austria
ÖNACE-Gruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) exkl. 45.22 (Zimmerer,...)

Das Baugewerbe baut konstant Arbeiter ab, dies in einem besonders starken Ausmaß (-5,1 %).

Beschäftigte Halbjahresreihe



3. Beschäftigte

3.2 MONATSANALYSE

Bei **monatsweiser Betrachtung** ist ein konstanter Abbau über das gesamte 1. Halbjahr zu erkennen. Dies deutet darauf hin, daß die konjunkturellen Sprünge im Bauproduktionswert (April) voraussichtlich auf die Erhebungsform zurückzuführen sind (vgl. 2.3).

Beschäftigtenstände im Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Österreich nach Monaten

Monat	Beschäftigte	Veränd.	Arbeiter	Veränd.	Angestellte	Veränd.
Jänner	70.469	-4,4 %	53.027	-4,5 %	17.442	-4,2 %
Februar	68.482	-3,1 %	50.847	-3,3 %	17.635	-2,7 %
März	77.991	-4,8 %	60.209	-5,5 %	17.782	-2,5 %
April	89.131	-2,8 %	71.249	-2,8 %	17.882	-2,9 %
Mai	91.795	-4,4 %	73.712	-4,9 %	18.083	-2,4 %
Juni	92.494	-4,0 %	74.387	-4,5 %	18.107	-1,9 %
Durchschnitt	81.727	-3,9 %	63.905	-4,3 %	17.822	-2,8 %

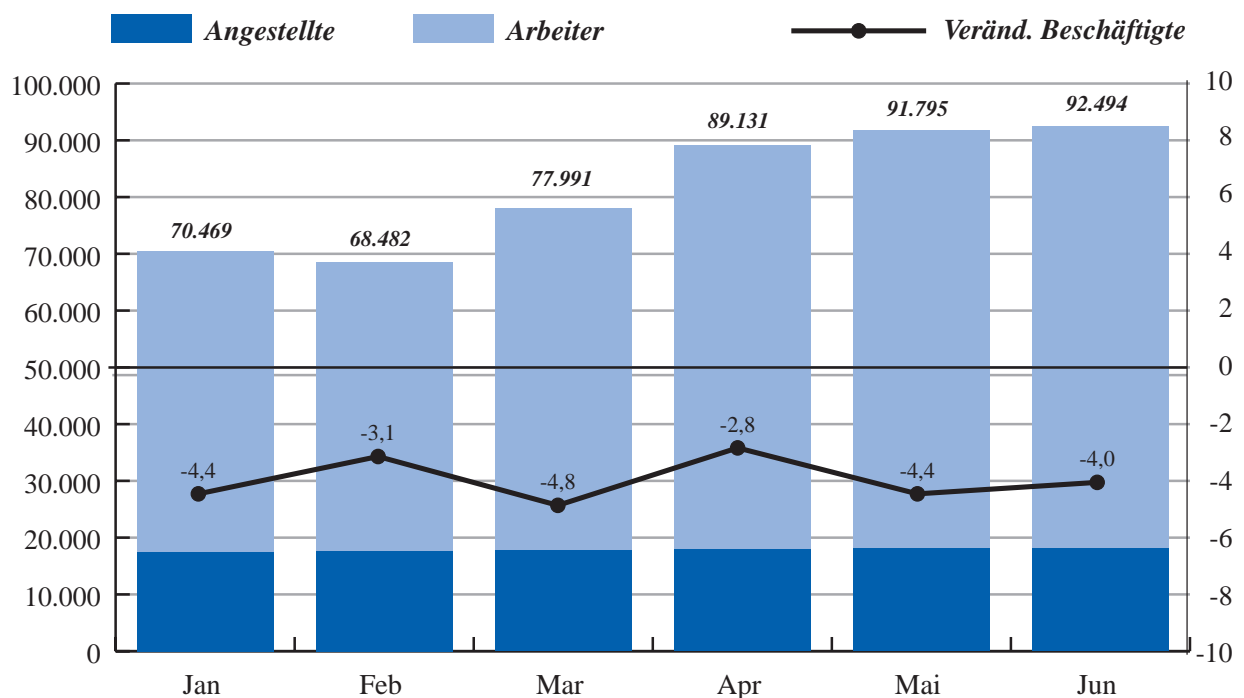
Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppen 45.1 (Vorbereitende Baustellenarbeiten) und 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

Im Gegensatz zu Vorjahren ist auch eine starke Veränderung im **Angestelltenbereich** (- 2,8 %) und nicht nur beim **produktiven Personal** (- 4,3 %) eingetreten.

Beschäftigte 2002 Monatsreihe



Beschäftigte sind die Summe aus Arbeitern und Angestellten

3. Beschäftigte

3.3 BUNDESLÄNDERANALYSE

Ähnlich der konjunkturellen Entwicklung in den Bundesländern verläuft die Veränderung der Beschäftigungssituation: Während in den konjunkturell besser gestellten Regionen kaum ein Beschäftigtenabbau erfolgen mußte, ist in den anderen Bundesländern ein **konjunktureller Beschäftigtenabbau bis zu 6 %** (Wien - 6,0 %, Vorarlberg - 5,9 %) festzustellen.

Beschäftigtenstände im Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Österreich nach Bundesländern

Bundesland	Beschäftigte	Veränd.	Arbeiter	Veränd.	Angestellte	Veränd.
Burgenland	2.240	-3,6 %	1.895	-4,2 %	345	-5,1 %
Kärnten	6.353	+0,7 %	5.097	0,9 %	1.255	1,8 %
Niederösterreich	13.425	-4,3 %	10.807	-5,3 %	2.619	-7,5 %
Oberösterreich	16.960	-2,1 %	13.162	-2,7 %	3.798	0,6 %
Salzburg	5.699	+0,7 %	4.441	0,8 %	1.258	1,2 %
Steiermark	10.045	-6,7 %	7.910	-8,4 %	2.135	-3,8 %
Tirol	7.881	+0,9 %	6.345	1,1 %	1.535	-3,3 %
Vorarlberg	3.694	-5,9 %	2.805	-7,6 %	889	-4,5 %
Wien	15.431	-6,0 %	11.443	-8,0 %	3.989	-3,8 %
Österreich	81.727	-3,9 %	63.905	-4,3 %	17.822	-2,8 %

Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppen 45.1 (Vorbereitende Baustellenarbeiten) und 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

3. Beschäftigte

3.4 LÖHNE UND GEHÄLTER

Durch den Beschäftigtenabbau (- 3,9 %) **fiel im 1. Halbjahr 2002 die Gesamtbruttolohnsumme** – trotz der Lohnerhöhung von 2,8 % – **um - 1,1 %**, die Gesamtbruttogehaltssumme blieb aufgrund der Reduktion der Angestellten einerseits und dem realen Gehaltszuwachs andererseits insgesamt praktisch unverändert (+ 0,4 %).

Verdienste im Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Österreich nach Monaten

Monat	Bruttolöhne in 100.000 €	Veränd.	Bruttogehälter in 100.000 €	Veränd.
Jänner	1.388	-3,0 %	586	-4,3 %
Februar	1.025	0,6 %	595	2,8 %
März	1.167	-4,4 %	594	-0,7 %
April	1.489	5,6 %	627	3,2 %
Mai	1.704	-3,0 %	655	-2,9 %
Juni	1.616	-1,8 %	965	3,4 %
Durchschnitt	1.398	-1,1 %	670	0,4 %

Verdienste im Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Österreich nach Bundesländern

Bundesland	Bruttolöhne in 100.000 €	Veränd.	Bruttogehälter in 100.000 €	Veränd.
Burgenland	36	-2,2 %	10	-6,0 %
Kärnten	112	4,8 %	47	2,7 %
Niederösterreich	219	-2,9 %	88	-5,5 %
Oberösterreich	285	1,8 %	141	3,9 %
Salzburg	97	3,8 %	48	4,3 %
Steiermark	165	-6,4 %	79	-0,1 %
Tirol	132	6,3 %	55	-3,0 %
Vorarlberg	59	-5,9 %	32	-1,6 %
Wien	292	-4,9 %	172	1,4 %
Österreich	1.398	-1,1 %	670	0,4 %

Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppen 45.1 (Vorbereitende Baustellenarbeiten) und 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

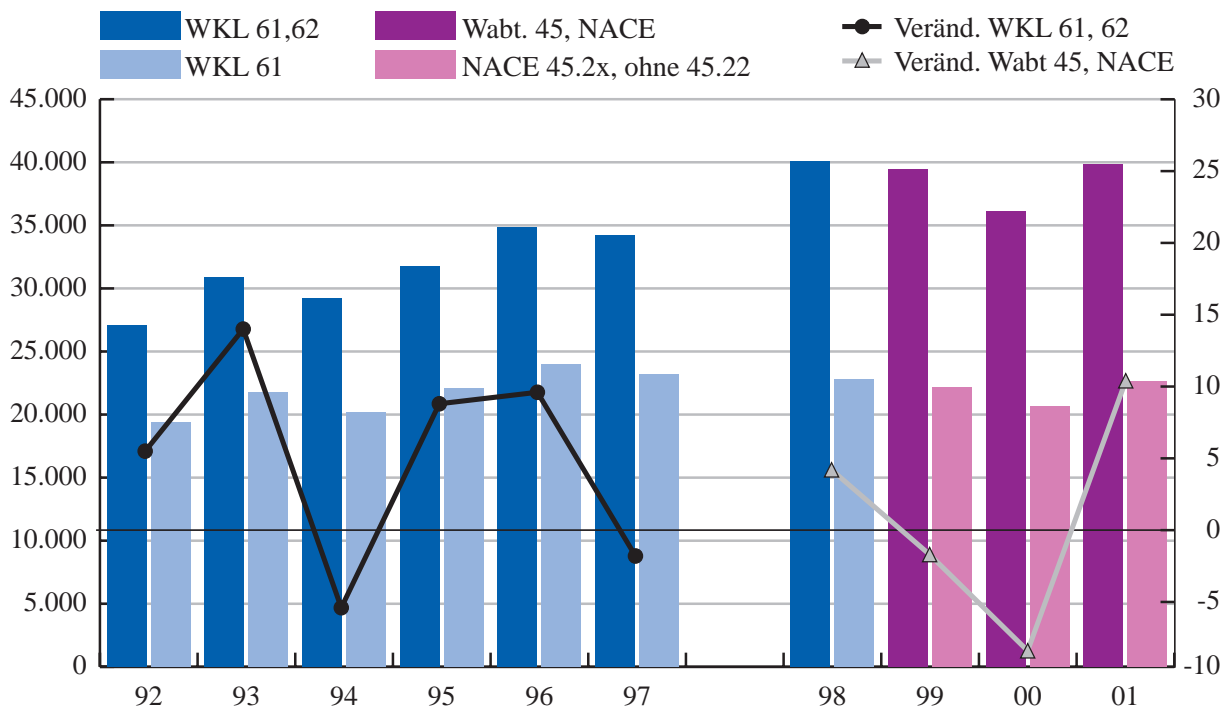
Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

4. Arbeitslose

4.1 HALBJAHRESVERGLEICH

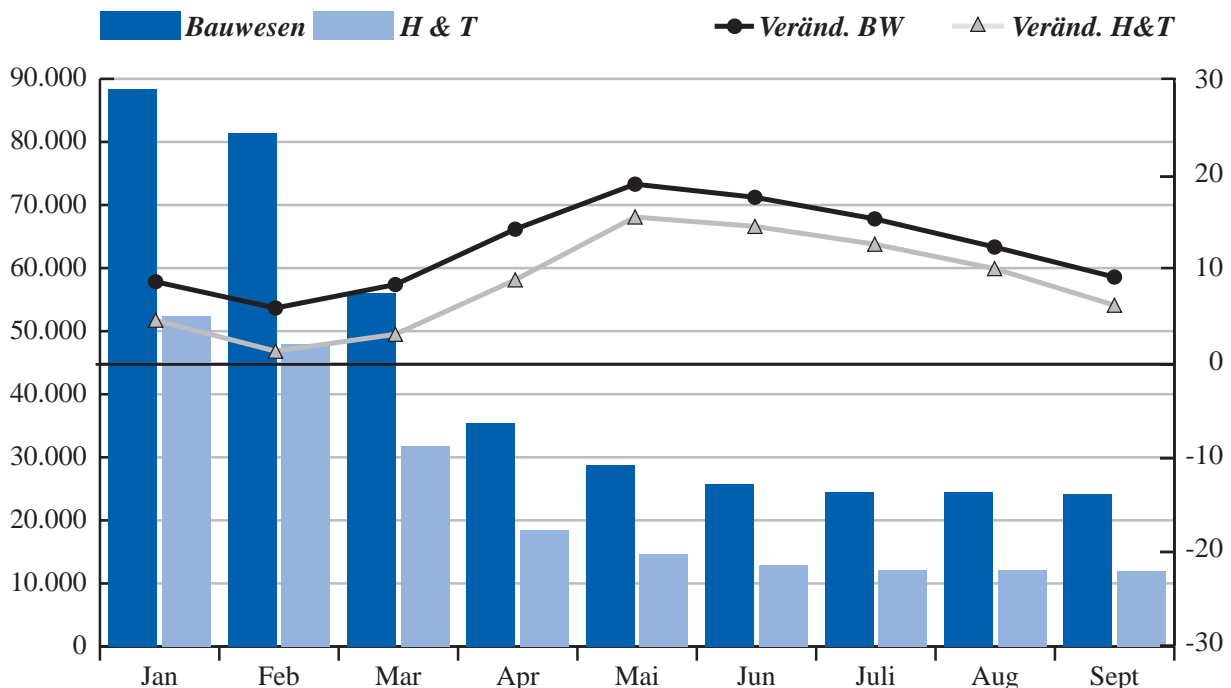
29.712 Personen waren im 1. Halbjahr 2002 in der Sparte Hoch-/Tiefbau **arbeitslos** gemeldet (+ 5,4 %).

Im Halbjahresdurchschnitt ist damit wieder die **höchste Arbeitslosigkeit** seit 1997 festzustellen, wobei auch in den Wintermonaten die Arbeitslosigkeit trotz Arbeitszeitmodell anstieg (Jän: + 4,7 %, 52.341). Das 3. Quartal 2002 verstärkt den Trend der hohen Sockelarbeitslosigkeit.



4.2 MONATSWEISE BETRACHTUNG

Wenngleich gegenüber dem „Bauwesen insgesamt“ die Zunahme der Arbeitslosen im Hoch- und Tiefbau weit geringer war, stieg die Arbeitslosenzahl dennoch erheblich an. Seit Februar ist eine stetige Zunahme der Arbeitslosenzahl im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat festzustellen.



4. Arbeitslose

Vorgemerkte Arbeitslose Jahresreihe für Österreich, gesamtes Bauwesen

Monat	bis 1997: H&T, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, WKL 61, 62	Bauwesen (Wabt. 45, Nace)					Veränd
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Jänner	80.893	81.472	83.607	84.724	81.205	88.347	8,8 %
Februar	74.450	81.804	86.371	79.443	76.713	81.348	6,0 %
März	48.875	53.783	54.822	50.960	51.735	56.114	8,5 %
April	26.952	34.089	32.004	29.862	30.942	35.395	14,4 %
Mai	20.262	26.882	24.519	21.795	24.115	28.745	19,2 %
Juni	17.367	23.666	21.312	19.768	21.883	25.782	17,8 %
HJ Durchschnitt	44.800	50.283	50.439	47.759	47.766	52.622	10,17 %
Juli	16.348	22.329	24.515	18.296	21.261	24.559	15,5 %
August	16.068	22.174	20.118	18.422	21.836	24.555	12,5 %
September	15.653	21.992	20.179	17.913	22.185	24.256	9,3 %
Oktober	17.113	23.129	21.203	19.169	24.134		
November	23.264	29.463	29.557	24.815	32.244		
Dezember	52.937	60.272	54.745	47.843	69.763		
Durchschnitt	34.182	40.088	39.413	36.084	39.835	43.233	

Vorgemerkte Arbeitslose Jahresreihe für Österreich, Hoch- und Tiefbau

Monat	bis 1997: Hoch- und Tiefbau, WKL 61	Hoch- und Tiefbau (NACE 45.2x, ohne 45.22)					Veränd
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Jänner	57.279	49.418	50.557	51.757	49.976	52.341	4,7 %
Februar	52.875	50.737	53.273	48.756	47.354	48.017	1,4 %
März	33.975	31.499	31.823	30.011	30.751	31.742	3,2 %
April	17.898	18.747	17.115	16.414	16.990	18.514	9,0 %
Mai	13.209	14.263	12.910	11.583	12.713	14.705	15,7 %
Juni	11.186	12.273	10.994	10.251	11.296	12.952	14,7 %
HJ Durchschnitt	31.070	29.490	29.445	28.129	28.180	29.712	5,4 %
Juli	10.462	11.479	10.442	9.342	10.743	12.122	12,8 %
August	10.180	11.276	10.241	9.319	10.968	12.084	10,2 %
September	9.995	11.295	10.292	9.262	11.282	11.998	6,3 %
Oktober	10.977	12.066	11.010	10.138	12.403		
November	15.120	15.827	15.964	13.436	17.215		
Dezember	35.541	35.094	31.590	27.626	40.044		
Durchschnitt	23.225	22.831	22.184	20.658	22.645	23.831	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

5. Lehrlinge

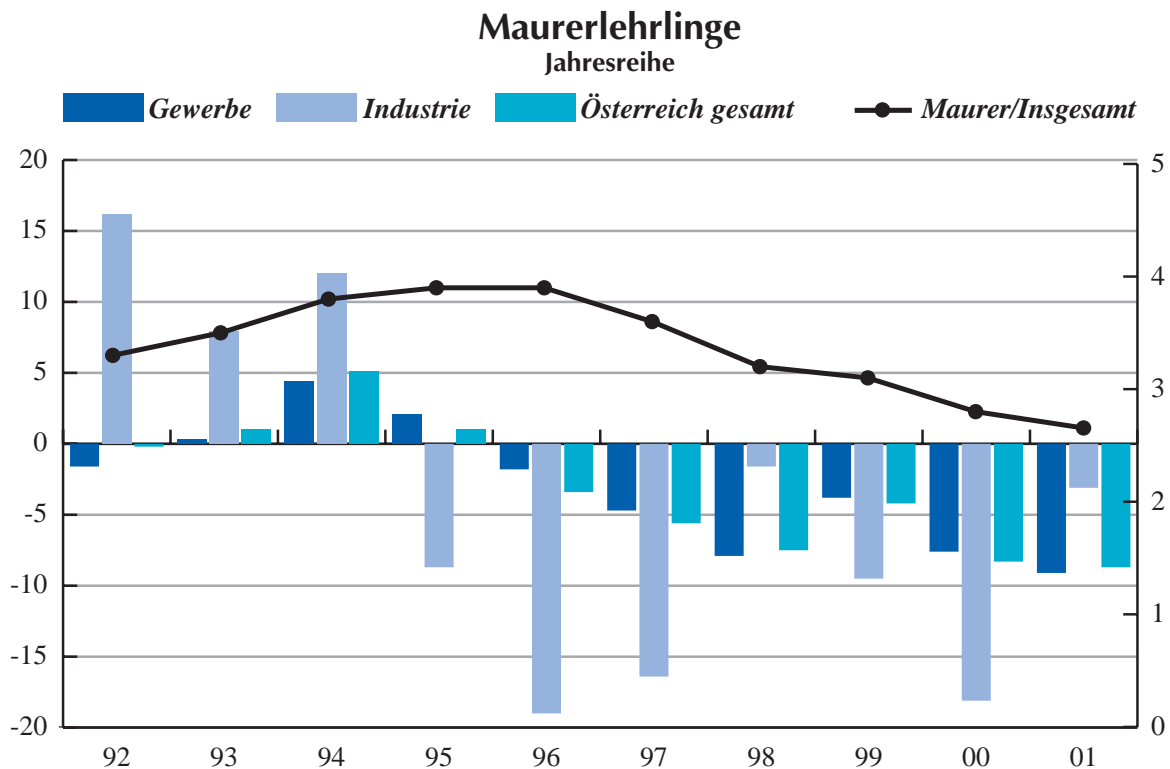
5.1 HALBJAHRESANALYSE

2001 fiel in der Gesamtwirtschaft wieder die Anzahl der Lehrlinge um - 2,2 % (123.762). In der **Bauwirtschaft reduzierte sich die Lehrlingsanzahl** hingegen um - 8,7 %. Nach dem Höchststand von 503 Maurerlehrlingen 1994 wies die Bauindustrie 2001 nur mehr 220 auszubildende Maurer auf.

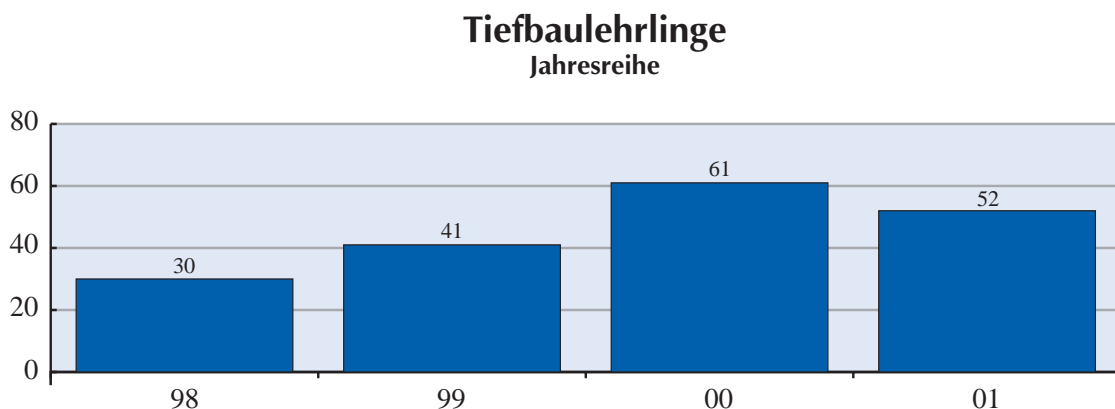
Nachdem in der Vergangenheit der Rückgang der Lehrlingszahlen in der Bauindustrie wesentlich stärker als im Baugewerbe war, ist nunmehr eine Trendumkehr festzustellen, die offenbar auf das Greifen der Lehrlingsinitiative zurückzuführen ist.

5.2 JAHRESVERGLEICH AUSGEWÄHLTER LEHRBERUFE

Der Maurerberuf verlor geringfügig an Beliebtheit und nimmt nunmehr die 5. Stelle bei den Burschen ein. Jeder 25 Lehrling ist allerdings noch immer Maurer.



Der **neue Lehrberuf Tiefbauer** – 1998 eingeführt – verzeichnete im Jahre 2001 nur 16 Lehrlinge. Insgesamt erlernen derzeit 52 junge Mitarbeiter in Bauindustrie und Baugewerbe den Lehrberuf.



5. Lehrlinge

Lehrlingsjahresreihe

Jahr	Insgesamt	Sparte	Mauerer	Veränderung	Schalungsbauer	Veränderung	Bau-techn. Zeichner	Veränderung	Büro-kaufmann	Veränderung	Tiefbauer	Veränderung
			1)		1) 4)		1)		2)		5)	
1992 3)	136.027	Gewerbe	4.117	-1,6%	24	+9,1%	188	-0,5%	133	-4,3%		
	-3,6%	Industrie	416	+16,2%	30	-16,7%	47	-4,1%	74	+2,8%		
		Gesamt	4.533	-0,2%	54	-6,9%	235	-1,3%	207	-1,9%		
1993 3)	131.359	Gewerbe	4.128	+0,3%	24	+0,0%	184	-2,1%	120	-9,8%		
	-3,4%	Industrie	449	+7,9%	33	+10,0%	37	-21,3%	76	+2,7%		
		Gesamt	4.577	+1,0%	57	+5,6%	221	-6,0%	196	-5,3%		
1994 3)	127.754	Gewerbe	4.308	+4,4%	38	+58,3%	181	-1,6%	114	-5,0%		
	-2,7%	Industrie	503	+12,0%	39	+18,2%	30	-18,9%	68	-10,5%		
		Gesamt	4.811	+5,1%	77	+35,1%	211	-4,5%	182	-7,1%		
1995 3)	123.377	Gewerbe	4.398	+2,1%	40	+5,3%	176	-2,8%	117	+2,6%		
	-3,4%	Industrie	459	-8,7%	41	+5,1%	24	-20,0%	56	-17,6%		
		Gesamt	4.857	+1,0%	81	+5,2%	200	-5,2%	173	-4,9%		
1996 3)	119.932	Gewerbe	4.321	-1,8%	51	+27,5%	145	-17,6%	106	-9,4%		
	-2,8%	Industrie	372	-19,0%	38	-7,3%	21	-12,5%	54	-3,6%		
		Gesamt	4.693	-3,4%	89	+9,9%	166	-17,0%	160	-7,5%		
1997 3)	121.629	Gewerbe	4.118	-4,7%	54	+5,9%	112	-22,8%	118	+11,3%		
	+1,4%	Industrie	311	-16,4%	38	+0,0%	16	-23,8%	37	-31,5%		
		Gesamt	4.429	-5,6%	92	+3,4%	128	-22,9%	155	-3,1%		
1998 3)	125.499	Gewerbe	3.792	-7,9%	52	-3,7%	96	-14,3%	110	-6,8%	16	
	+3,2%	Industrie	306	-1,6%	43	+13,2%	13	-18,8%	33	-10,8%	14	
		Gesamt	4.098	-7,5%	95	+3,3%	109	-14,8%	143	-7,7%	30	
1999 3)	127.351	Gewerbe	3.648	-3,8%	43	-17,3%	93	-3,1%	115	+4,5%	20	+25,0%
	+1,5%	Industrie	277	-9,5%	44	+2,3%	12	-7,7%	40	+21,2%	21	+50,0%
		Gesamt	3.925	-4,2%	87	-8,4%	105	-3,7%	155	+8,4%	41	+36,7%
2000 3)	126.600	Gewerbe	3.372	-7,6%	33	-23,3%	105	+12,9%	93	-19,1%	27	+35,0%
	-0,6%	Industrie	227	-18,1%	44	+0,0%	12	+0,0%	40	+0,0%	34	+61,9%
		Gesamt	3.599	-8,3%	77	-11,5%	117	+11,4%	133	-14,2%	61	+48,8%
2001 3)	123.762	Gewerbe	3.066	-9,1%	22	-33,3%	90	-14,3%	86	-7,5%	22	-18,5%
	-2,2%	Industrie	220	-3,1%	52	+18,2%	12	+0,0%	33	-17,5%	30	-11,8%
		Gesamt	3.286	-8,7%	74	-3,9%	102	-12,8%	119	-10,5%	52	-14,8%

Quelle: Lehrlingsstatistik WKÖ, Einfachlehren

- 1) Gewerbe gesamt
- 2) Baugewerbe, Bauindustrie
- 3) Statistik enthält ab 1987 nur mehr Einfachlehren!
- 4) Schalungsbauer inkl. Betonbauer
- 5) Lehrberuf seit 1998

6. Indizes

6.1 BAUPREISE UND BAUKOSTEN NACH JAHREN

Die **Verbraucherpreise** erreichten im 1. Halbjahr 2002 eine durchschnittlich hohe Veränderung mit + 1,9 %.

Im Vergleich dazu erzielten die **Baupreise** bei weitem nicht dieses Niveau. Während im Tiefbau die Preise sogar fielen (- 0,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum), konnten sie im Hochbau geringfügig, aber unter der Inflation, angehoben werden (+ 1,3 %).

Die **Kostensteigerung** kann in der jeweiligen Bausparte nicht durch Preisanhebungen hereingebracht werden.

Preisindizes

JAHR	VERBR- PR.I 1986, 1996, 2000	VER- ÄNDE- RUNG	BAUPR.I 1990, 1994, 2000 H/TB	VER- ÄNDE- RUNG	BAUPR.I 1990, 1994, 2000 HOCHBAU	VER- ÄNDE- RUNG	BAUPR.I 1986, 1997, 2000 TIEFBAU	VER- ÄNDE- RUNG
1992	117,7	+4,1%	108,0	+2,9%	110,0	+3,8%	118,0	+2,6%
1993	121,9	+3,6%	111,0	+2,8%	113,0	+2,7%	120,0	+1,7%
1994	125,6	+3,0%	114,0	+2,7%	117,0	+3,5%	122,6	+2,2%
1995	128,4	+2,2%	102,5	+2,5%	102,4	+2,4%	125,8	+2,6%
1996	130,8	+1,9%	104,9	+2,3%	104,2	+1,8%	129,6	+3,0%
1997	101,3	+1,3%	107,4	+2,4%	105,8	+1,5%	133,9	+3,3%
1998	102,2	+0,9%	102,8	+0,9%	102,8	+1,3%	102,6	+0,1%
1999	102,8	+0,6%	103,0	+0,2%	103,9	+1,1%	101,4	-1,2%
2000	105,2	+2,3%	104,0	+0,9%	105,4	+1,4%	101,6	+0,2%
2001	102,7	+2,7%	101,1	+1,1%	101,8	+1,8%	99,9	-0,1%
1 HJ 2002*)	104,1	+1,9%	101,7	+0,7%	102,9	+1,3%	99,3	-0,5%

Baukostenindex

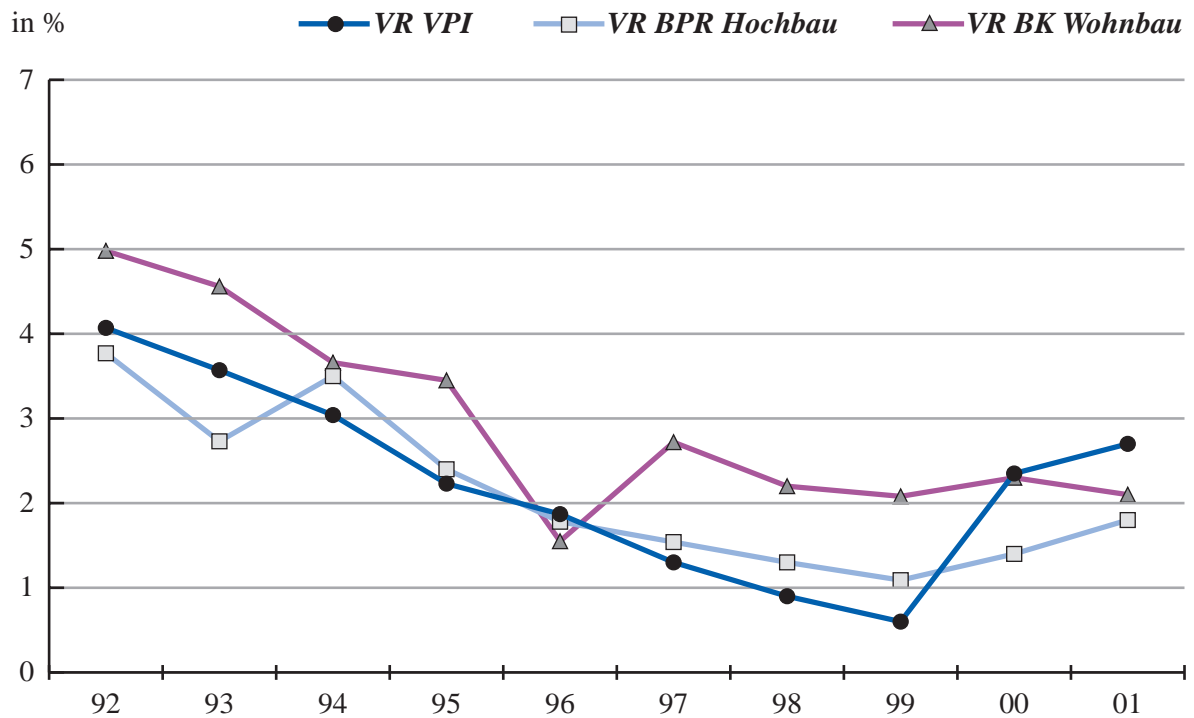
JAHR	WOHNBAU 1990, 2000	VER- ÄNDE- RUNG	STRASSEN- BAU 1990, 2000	VER- ÄNDE- RUNG	BRÜCKEN- BAU 1990, 2000	VER- ÄNDE- RUNG
1992	109,6	+5,0%	105,4	+2,5%	105,8	+3,0%
1993	114,6	+4,6%	110,2	+4,6%	111,1	+5,0%
1994	118,8	+3,7%	114,0	+3,4%	115,7	+4,2%
1995	122,9	+3,5%	119,2	+4,6%	120,4	+4,0%
1996	124,8	+1,5%	123,1	+3,3%	122,4	+1,7%
1997	128,2	+2,7%	126,1	+2,4%	124,9	+2,0%
1998	131,0	+2,2%	125,4	-0,6%	126,8	+1,5%
1999	133,7	+2,1%	127,9	+2,0%	129,0	+1,7%
2000	136,8	+2,3%	138,4	+8,1%	134,7	+5,7%
2001	102,1	+2,1%	101,4	+1,4%	102,3	+2,3%
1 HJ 2002*)	103,3	+1,4%	101,6	+0,3%	103,2	+1,3%

*) Durchschnittswert Jänner bis Juni; Veränderung bezogen auf den gleichen Vorjahreszeitraum.

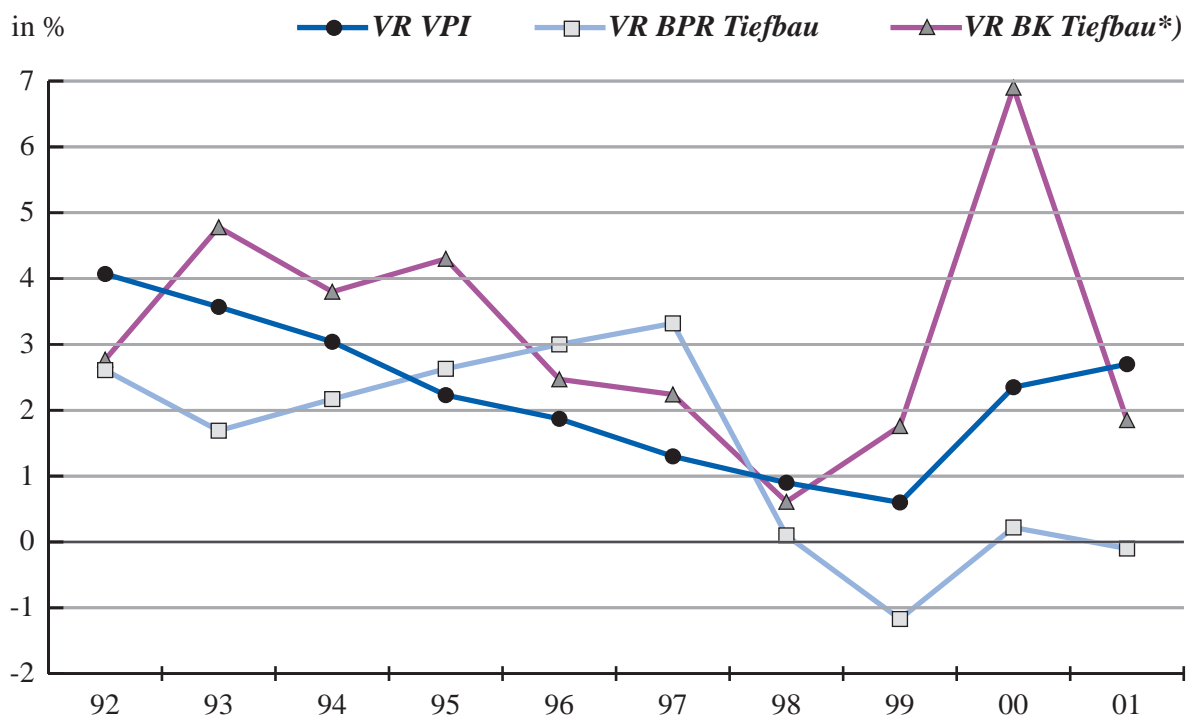
Quelle: Statistik Austria, (Statistische Übersichten, Schnellberichte)

6. Indizes

Vergleich der Kosten- und Preisentwicklung im Hochbau



Vergleich der Kosten- und Preisentwicklung im Tiefbau (Straßen- und Brückenbau)



Legende: VR: Veränderungsrate in %
BPR: Baupreisindex

BK: Baukostenindex
*) Brückenbau und Straßenbau

6. Indizes

6.2 BAUKOSTENVERÄNDERUNGEN – MONATSÜBERSICHT

Die im Vorjahr erstmals aufgetretene **Stagnation der Baukostenentwicklung** setzte sich heuer abgeschwächt fort.

Baukostenveränderungen				Baukostenindex		
Baugewerbe und Bauindustrie				Straßenbau		
	Lohn	Sonstiges	Veränderung	Lohn	Sonst.	Veränderung
1. Jan. 01	102,19	102,51	-	101,50	100,50	-1,84%
1. Feb. 01	102,19	102,65	+0,14%	101,50	100,70	+0,20%
1. Mrz. 01	102,19	102,69	+0,04%	101,50	100,60	-0,10%
1. Apr. 01	102,19	102,83	+0,14%	101,50	100,80	+0,20%
1. Mai. 01	105,36	102,82	-0,01%	105,20	100,50	-0,30%
1. Jun. 01	105,36	102,77	-0,05%	105,20	100,50	+0,00%
1. Jul. 01	105,36	102,59	-0,18%	105,20	100,80	+0,30%
1. Aug. 01	105,36	102,21	-0,37%	105,20	99,90	-0,89%
1. Sep. 01	105,36	102,16	-0,05%	105,20	100,60	+0,70%
1. Okt. 01	105,36	102,02	-0,14%	105,20	99,40	-1,19%
1. Nov. 01	105,36	101,88	-0,14%	105,20	98,50	-0,91%
1. Dez. 01	105,36	101,72	-0,16%	105,20	97,50	-1,02%
1. Jan. 02	105,36	101,61	-0,11%	105,20	97,60	+0,10%
Veränderung Jän 01/Jän 02	+3,1%	-0,9%	-	+3,6%	-2,9%	-
1. Feb. 02	105,36	101,66	+0,05%	105,20	98,00	+0,41%
1. Mrz. 02	105,36	102,19	+0,52%	105,20	99,10	+1,12%
1. Apr. 02	105,36	102,40	+0,21%	105,20	99,40	+0,30%
1. Mai. 02	108,22	102,38	-0,02%	108,50	100,40	+1,01%
1. Jun. 02	108,22	102,26	-0,12%	108,50	100,10	-0,30%

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

6. Indizes

6.3 AUSGEWÄHLTE GROSSHANDELSPREISINDIZES

Steigerungen sind vorwiegend auf dem Mineralölsektor zu verzeichnen, während bei Stählen, wie schon im Jahre 2001, die Preise sinken.

AUSGEWÄHLTE GROSSHANDELSPREISINDIZES

Bezeichnung	Nummer	Jahr 2002								
		JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	Änderung Jan-Jul 02	Änderung Jan-Jul 01	JUL
Gasöl (Diesel)	515112 251	86,3	86,5	89,1	90,6	90,9	88,1	2,8%	2,6%	88,7
Heizöl, extra l.	515113 252	81,2	81,1	86,1	88,4	89,2	85,0	5,5%	2,6%	85,7
Heizöl, leicht	515113 253	79,5	78,8	85,9	88,6	86,8	80,0	2,9%	4,3%	81,8
Motoröl	515113 256	110,7	110,7	110,7	110,7	110,7	110,7	0,8%	3,1%	111,6
Grobblech	515221 257	100,4	100,4	100,1	100,1	100,1	100,1	-0,3%	-0,1%	100,1
Tempcore TC 55	515221 259	101,7	101,7	101,3	101,3	101,3	101,3	-0,4%	0,0%	101,3
U - Träger	515221 260	100,6	100,6	101,8	101,8	101,8	101,8	1,2%	0,3%	101,8
Flachstahl	515221 261	101,8	101,8	103,0	103,0	103,0	103,0	1,2%	-1,0%	103,0
Werkzeugstahl	515221 262	97,0	97,0	97,0	97,0	97,0	97,0	0,0%	-1,5%	97,0
Aluminiumblech	515222 268	102,1	101,9	101,4	101,4	101,4	101,7	-1,0%	0,8%	101,1
Schnittholz	51531 272	98,0	99,1	99,1	99,1	99,1	99,1	1,1%	-1,1%	99,1
Portland-Zement	515324 291	101,7	101,7	101,2	101,2	101,2	101,2	-0,5%	0,0%	101,2
Bitumendachpappe	515324 295	113,0	113,0	114,9	114,9	114,9	114,9	1,7%	0,0%	114,9
Betonschotter	515324 302	102,6	102,6	103,7	103,7	103,7	103,7	1,1%	1,9%	103,7
Baumaschinen	51.62.10	102,8	102,8	102,8	103,2	103,6	103,6	0,8%	1,1%	103,6

Quelle: Statistik Austria

7. Insolvenzen

Während im Vergleichszeitraum die Bauwirtschaft erstmals nicht **Insolvenzleader** war, nimmt sie im Halbjahr 2002 diese Stellung erneut ein.

Die Anzahl der eröffneten Insolvenzen in der Bauwirtschaft verdoppelte sich binnen 6 Jahren (+ 4,1 % gegenüber 1. Halbjahr 2001).

Der Anteil der Bauwirtschaft an den Gesamtpassiva beträgt nunmehr 17,6 %.

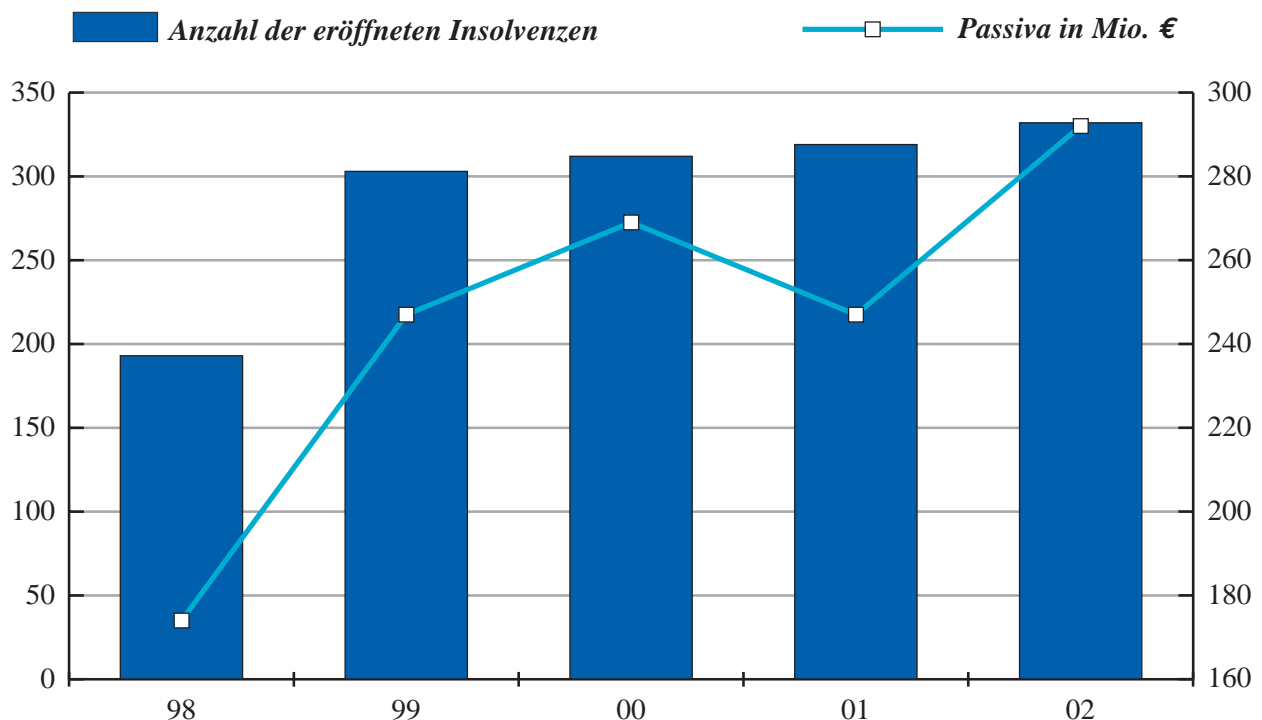
Insolvenzen in der Bauwirtschaft

Jahr	Anzahl der eröffneten Insolvenzen	Veränd. Prozent	Passiva in Mio.€	Veränd. Prozent	Anteil Bauwirtschaft an Gesamtpassiva
1997	356	-6,8 %	443	-66,6 %	15,2 %
1HJ 1998	193	3,4 %	174	33,3 %	16,1 %
1998	423	18,8 %	400	-9,8 %	15,3 %
1HJ 1999	303	57,0 %	247	41,7 %	19,8 %
1999	583	37,8 %	610	52,7 %	21,8 %
1 HJ 2000	312	3,0 %	269	9,5 %	22,8 %
2000	606	3,9 %	610	0,0 %	22,8 %
1 HJ 2001	319	2,2 %	247	-8,1 %	11,9 %
2001	634	4,6 %	494	-19,0 %	14,3 %
1 HJ 2002	332	4,1 %	292	18,2 %	17,6 %

Quelle: Kreditschutzverband

Insolvenzen in der Bauwirtschaft

Halbjahresreihe



8. Auftragsituation

8.1 AUFTRAGSEINGÄNGE

Die **Auftragseingänge** im 1. Halbjahr 2002 lagen auf demselben niedrigen Niveau wie im Vergleichszeitraum (+ 1,1 %). Erfreulich ist die Zunahme der Auftragseingänge der öffentlichen Hand (+ 4,7 %), die jedoch damit den Einbruch im 1. Halbjahr 2001 (- 10,5 %) nicht wettmacht.

Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Auftragseingänge in 100.000 €

Monat	Gesamt	% Veränd. zum VJ	Inland	% Veränd. zum VJ	Inland öffentlich	% Veränd. zum VJ	Anteil in % öffentlich
Jänner	5.944	-10,8%	5.789	-9,7%	1.770	+12,7%	30,6%
Februar	9.250	+39,3%	8.822	+42,7%	2.503	+99,4%	28,4%
März	8.168	-9,8%	8.003	-9,2%	2.257	-22,0%	28,2%
April	8.623	-0,9%	8.417	-2,0%	2.309	-19,3%	27,4%
Mai	9.125	-4,3%	9.037	-3,8%	2.789	+12,2%	30,9%
Juni	9.256	+0,3%	9.090	+0,6%	2.736	+3,2%	30,1%
Mittelwert^{*)}	8.394	+1,1%	8.193	+1,5%	2.394	+4,7%	29,2%

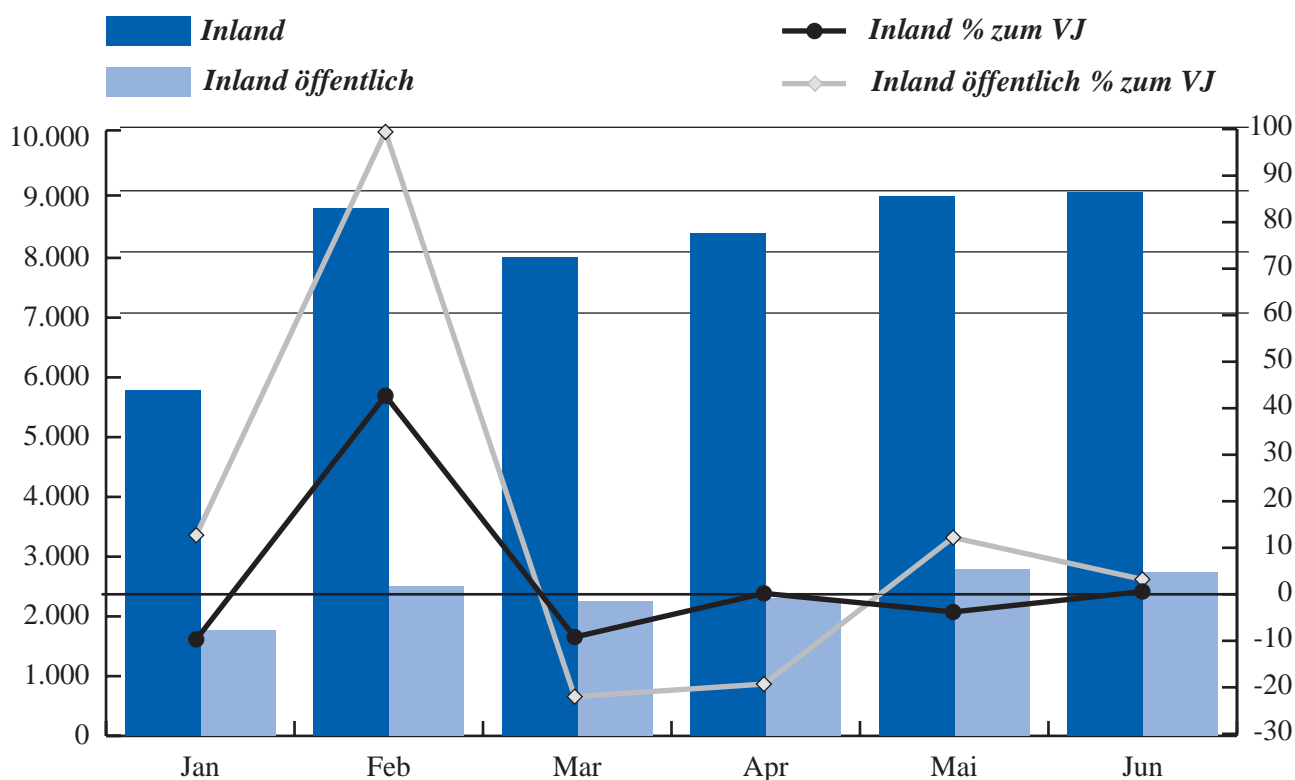
*) Durchschnittswert Jänner bis Juni; Veränderung bezogen auf den gleichen Vorjahreszeitraum.

Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Baupengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

Auftragseingänge Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002



8. Auftragsituation

8.2 AUFTRAGSBESTÄNDE

Die **Auftragsbestände** lagen zu Ende des 1. Halbjahres 2002 mit 4,5 Mrd. € für den Hoch- und Tiefbau leicht unter dem Vorjahreszeitraum. In Kombination mit den kaum günstigeren Auftragseingängen werden die Auftragsbestände im 2. Halbjahr kaum ansteigen.

Hoch- und Tiefbau 1. HJ 2002 Auftragsbestände in 100.000 €

Monat	Hoch- und Tiefbau	% Veränd. zum VJ	Bauwesen Gesamt	% Veränd. zum VJ
Jänner	40.413	-0,1%	40.639	-0,4%
Februar	44.010	+5,0%	44.244	+4,8%
März	44.921	+1,0%	45.203	+1,0%
April	45.106	-1,5%	45.387	-1,6%
Mai	45.379	-3,7%	45.652	-3,7%
Juni	44.780	-4,8%	45.062	-4,8%
Mittelwert *)	44.102	-0,8%	44.365	-0,9%

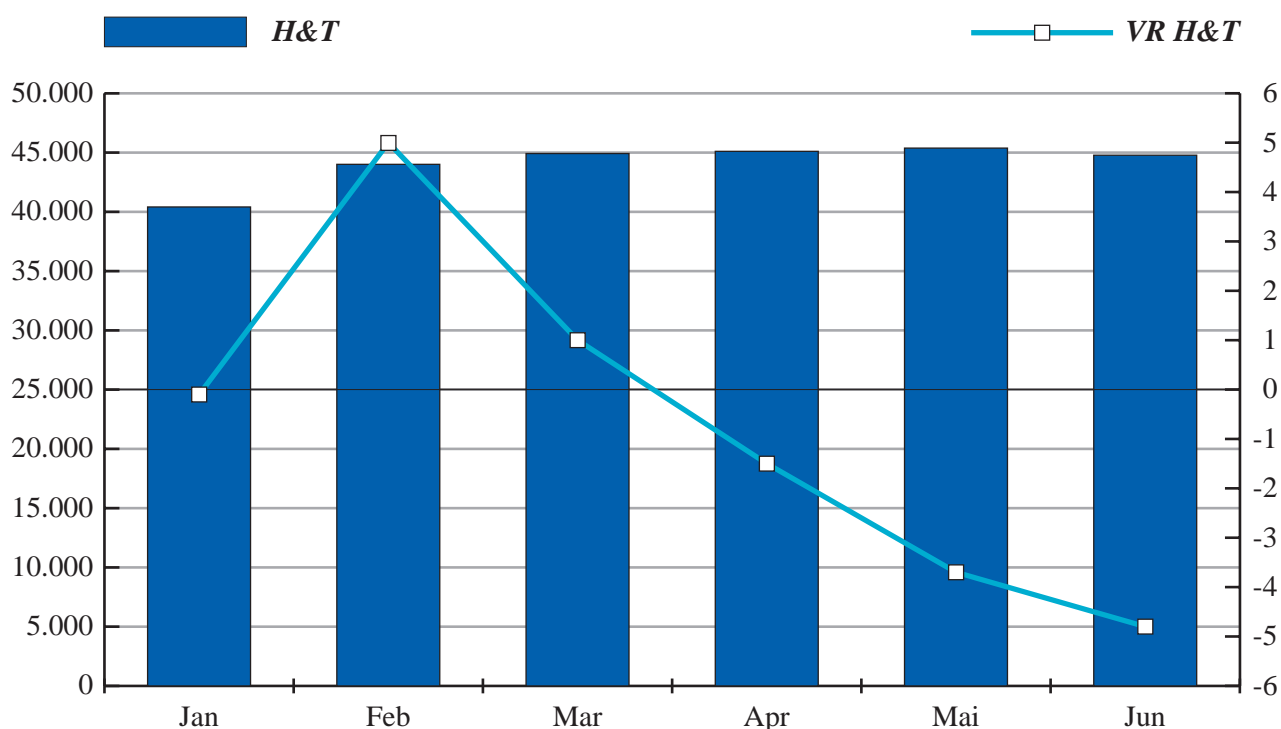
*) Durchschnittswert Jänner bis Juni; Veränderung bezogen auf den gleichen Vorjahreszeitraum.

Hoch- und Tiefbau:

umfaßt Betriebe der ÖNACE-Gruppe 45.2 (Hoch- und Tiefbau) ohne Untergruppe 45.22 (Zimmerer, Dachdecker, Bauspengler und Isolierer)

Quelle: Statistik Austria (Schnellbericht)

Auftragsbestände Österreich, 1. HJ 2002



9. EU-Rundblick

9.1 VERGLEICH DER BAUPRODUKTION

Prognosen zufolge wird in den westeuropäischen Ländern im Jahre 2002 der Bauproduktionswert nur um + 0,6 % ansteigen, für 2003 wird ein Wachstum (+ 1,4 %) vorhergesagt.

Der **Tiefbau** entwickelte sich europaweit (+ 2,6 %) besser als in Österreich. Für 2002 ist ein Konjunkturanstieg von + 2,9 %, für 2003 sogar von + 4,1 % prognostiziert. Der Neubau übertrifft dabei die Werte der Instandhaltung (2002: + 1,8 %, 2003: + 2,2 %).

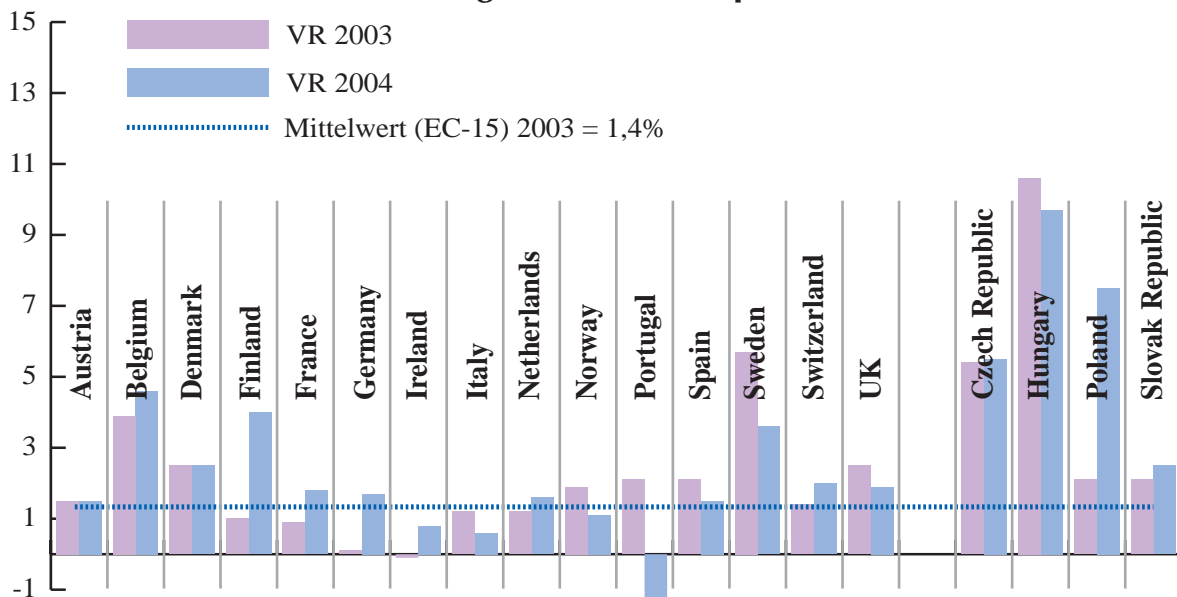
Die östlichen Anrainerstaaten erwarten 2002 einen Umsatzeinbruch (- 1,8 %), wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern vollkommen unterschiedlich verläuft. Der Tiefbau kann ähnlich wie in Österreich eine bessere Entwicklung aufweisen. In den Jahren 2003 und 2004 wird ein Aufwärtstrend für die Bauwirtschaft prognostiziert.

Veränderungsraten der Bauproduktion in Prozent

Land	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Austria	0,9%	2,2%	1,3%	-3,0%	-1,0%	1,5%	1,5%
Belgium	3,2%	7,4%	5,5%	-4,0%	-2,2%	3,9%	4,6%
Denmark	4,0%	-3,5%	4,0%	-2,5%	1,0%	2,5%	2,5%
Finland	12,5%	7,0%	7,5%	-1,0%	-1,0%	1,0%	4,0%
France	1,9%	5,6%	7,0%	1,6%	0,8%	0,9%	1,8%
Germany	-1,0%	1,4%	-2,5%	-5,8%	-2,1%	0,1%	1,7%
Ireland	7,9%	12,3%	6,2%	2,8%	-0,9%	-0,1%	0,8%
Italy	2,8%	5,1%	5,6%	4,1%	2,2%	1,2%	0,6%
Netherlands	3,1%	5,7%	3,3%	0,6%	-0,6%	1,2%	1,6%
Norway	-4,4%	5,2%	4,2%	-1,0%	0,3%	1,9%	1,1%
Portugal	5,9%	5,1%	6,3%	2,6%	1,0%	2,1%	-1,5%
Spain	6,1%	8,8%	6,5%	5,5%	4,0%	2,1%	1,5%
Sweden	5,5%	4,1%	2,4%	0,5%	2,6%	5,7%	3,6%
Switzerland	-0,6%	-3,5%	1,6%	1,2%	-0,4%	1,4%	2,0%
UK	1,6%	1,5%	1,5%	3,5%	2,8%	2,5%	1,9%
Western Europe (EC-15)	1,8%	3,7%	2,9%	0,2%	0,6%	1,4%	1,6%
Czech Republic	-8,2%	-6,2%	4,7%	9,5%	5,2%	5,4%	5,5%
Hungary	4,0%	5,9%	4,7%	7,7%	8,7%	10,6%	9,7%
Poland	12,4%	6,2%	1,0%	-7,8%	-6,8%	2,1%	7,5%
Slovak Republic	-4,0%	-26,5%	3,7%	1,2%	0,7%	2,1%	2,5%
Central Eastern Europe (EC-4)	6,4%	2,5%	2,2%	-2,4%	-1,8%	4,3%	7,4%

Quelle: Euroconstruct Conference, Total Construction Output

Veränderungsraten der Bauproduktion



9. EU-Rundblick

Veränderungsraten des Tiefbaues (Neubau) in Prozent

Land	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Austria	1,6%	3,4%	1,3%	1,9%	3,0%	3,8%	3,1%
Belgium	-0,6%	7,3%	11,3%	-11,8%	-4,4%	4,0%	6,5%
Denmark	0,8%	-20,5%	-0,9%	-2,5%	-	2,0%	2,0%
Finland	4,0%	4,0%	1,0%	-4,0%	2,0%	3,0%	3,0%
France	-0,2%	3,0%	4,3%	4,6%	0,7%	1,2%	1,5%
Germany	-3,9%	4,5%	-2,9%	-5,9%	-2,9%	0,5%	1,9%
Ireland	13,7%	31,8%	10,5%	10,0%	10,3%	6,6%	1,3%
Italy	7,2%	7,0%	2,8%	3,7%	4,0%	4,5%	2,8%
Netherlands	2,9%	9,5%	7,3%	3,9%	1,6%	4,0%	-2,5%
Norway	0,5%	-7,6%	-12,5%	-3,0%	2,9%	6,8%	10,9%
Portugal	4,8%	-1,0%	4,5%	10,0%	10,0%	15,0%	3,0%
Spain	6,5%	10,0%	4,5%	10,0%	7,5%	4,0%	3,0%
Sweden	9,4%	-10,4%	-1,4%	-3,2%	8,6%	14,7%	7,5%
Switzerland	-10,7%	-0,4%	16,4%	4,7%	1,9%	2,2%	3,0%
UK	-4,1%	-0,2%	0,8%	8,6%	7,8%	7,9%	1,6%
Western Europe (EC-15)	0,7%	3,3%	2,4%	2,6%	2,9%	4,1%	2,4%
Czech Republic	-17,3%	-23,6%	9,8%	17,6%	8,1%	5,1%	4,5%
Hungary	15,0%	-	1,0%	4,0%	12,0%	15,0%	15,0%
Poland	-1,5%	3,2%	-10,5%	-6,8%	-4,0%	9,1%	14,1%
Slovak Republic	-5,5%	-38,5%	0,6%	3,2%	0,2%	1,9%	3,3%
Central Eastern Europe (EC-4)	-3,4%	-4,3%	-5,7%	-0,9%	0,8%	8,9%	11,9%

Quelle: Euroconstruct Conference, New Civil Engineering

Veränderungsraten des Tiefbaues (Instandhaltung) in Prozent

Land	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Austria	2,6%	1,9%	2,3%	1,4%	1,7%	3,1%	2,1%
Belgium	1,1%	7,9%	0,9%	-21,6%	-6,5%	1,7%	4,2%
Denmark	-0,8%	-2,2%	4,3%	2,4%	-	2,0%	2,0%
Finland	1,0%	2,0%	1,0%	1,0%	2,0%	2,0%	2,0%
France	-1,5%	2,5%	17,6%	-8,9%	4,3%	3,3%	2,1%
Germany	-2,0%	5,6%	0,1%	-2,8%	-2,0%	0,5%	0,8%
Ireland	5,8%	6,2%	-4,3%	-1,2%	1,8%	3,4%	4,0%
Italy	10,2%	6,3%	4,8%	3,3%	2,2%	2,4%	1,3%
Netherlands	8,0%	6,3%	4,1%	3,6%	2,2%	2,6%	2,5%
Norway	6,4%	1,8%	-29,4%	10,7%	3,0%	-	17,1%
Portugal	8,1%	3,5%	14,0%	16,0%	20,0%	20,0%	6,0%
Spain	3,0%	4,0%	2,9%	3,0%	3,0%	2,0%	2,0%
Sweden	3,3%	5,4%	3,2%	3,0%	3,2%	4,0%	3,0%
Switzerland	2,0%	-9,6%	-1,5%	-0,4%	1,5%	-0,1%	0,7%
UK	-0,1%	-0,9%	3,1%	6,3%	3,6%	3,3%	3,6%
Western Europe (EC-15)	3,4%	2,7%	3,4%	0,8%	1,8%	2,2%	2,0%
Czech Republic	0,1%	29,4%	12,1%	4,3%	3,7%	0,4%	0,9%
Hungary	3,5%	0,5%	4,5%	4,0%	8,0%	10,0%	10,0%
Poland	20,0%	2,6%	10,7%	-4,1%	-2,5%	7,9%	8,4%
Slovak Republic	-6,1%	-26,5%	-10,5%	6,7%	2,5%	-3,3%	0,1%
Central Eastern Europe (EC-4)	12,8%	6,5%	9,8%	-1,0%	0,6%	6,2%	6,8%

Quelle: Euroconstruct Conference, Civil Engineering R&M

10. Anmerkungen

Die bis inkl. 1995 geführte Statistik über die Bauindustrie und das Baugewerbe mußte bekanntlich aufgrund des EU-Beitritts Österreichs auf die neuen Erfordernisse umgestellt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Zielsetzung der alten und neuen Erhebungskonzepte (z. B. Wirtschaftsnomenklatur ÖNACE '95 statt Kammersystematik) ist eine **unmittelbare Vergleichbarkeit** der Zeitreihen nach dem alten Konzept mit den Daten nach dem **EU-harmonisierten Konzept nur äußerst eingeschränkt** möglich!

Details der Umstellung der Baustatistik können dem Sonderbericht 96/97 des Fachverbandes der Bauindustrie entnommen werden.

Aufgrund der Erfahrungen der neuen Erhebungsform müssen wir auch darauf hinweisen, daß die Statistik Austria vorläufige und endgültige Werte veröffentlicht. Zwischen diesen beiden Erhebungen sind gravierende Unterschiede festzustellen. Daraus können Abweichungen in den Veröffentlichungen, z. B. gegenüber der Halbjahresstatistik 2001, festgestellt werden.